

## Die Empfehlung der Schulkommission

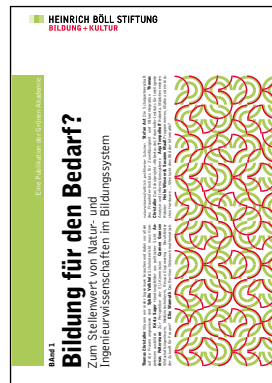
### Bildungsgerechtigkeit im Lebenslauf

Damit Bildungsarmut nicht weiter vererbt wird

Eine Empfehlung der Schulkommission der Heinrich-Böll-Stiftung  
Berlin 2008, 40 Seiten, Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.)

Die erste Fassung der Empfehlung steht zum Download unter  
[www.boell.de/bildung](http://www.boell.de/bildung) bereit.

### Bildung für den Bedarf?



Der Verband deutscher Ingenieure schlägt seit langem Alarm; und auch der Europäische Rat warnt: Deutschland bildet zu wenige Ingenieure und Naturwissenschaftler aus. Vor allem Frauen sind in diesen Berufssparten deutlich unterrepräsentiert. Wenn sich daran nichts ändert, hat das fatale Folgen für die Wirtschaft wie auch die Wissensgesellschaft. Wo liegen die Ursachen für dieses Missverhältnis? Wie kann Abhilfe geschaffen werden, welche politischen Schritte sind nötig? Und: Wie weit

soll und kann sich das Bildungssystem am Bedarf der Wirtschaft orientieren?

Grüne Akademie in der Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.)

### Bildung für den Bedarf?

Zum Stellenwert von Natur- und Ingenieurwissenschaften  
im Bildungssystem

Band 1 der Reihe Bildung & Kultur

Berlin 2007, 72 Seiten, ISBN 978-3-927760-72-1

Die Broschüre ist bei der Heinrich-Böll-Stiftung unter  
[info@boell.de](mailto:info@boell.de) sowie [www.boell.de](http://www.boell.de) erhältlich.

### Zeit und Ort:

Mittwoch, 11. März 2009, 13.15 Uhr - 20.15 Uhr  
Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin

### Verkehrsverbindungen:

Bus 147 Deutsches Theater (♿), Fußweg 150 m  
S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 Friedrichstraße  
(Ausgang Albrechtstr., nicht barrierefrei, Fußweg 250 m/  
Ausgang Friedrichstr., ♿, Fußweg 750 m oder Bus 147)  
U-Bahn U6, Oranienburger Tor (♿), Fußweg 500 m  
Tram M1, M6, 12 Oranienburger Tor (♿), Fußweg 500 - 600 m  
vom Hauptbahnhof (DB), Bus 147 > Puschkinallee/Elsenstraße  
bis Deutsches Theater

### Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum 5. März durch Ausfüllen des elektronischen Anmeldeformulars unter [www.boell.de/veranstaltungen](http://www.boell.de/veranstaltungen)  
oder mit beiliegendem Formular per Post oder per  
Fax (030.285 34-109) an.

### Information:

David Handwerker, [handwerker@boell.de](mailto:handwerker@boell.de)  
Telefon 030.285 34-236

Die erste Fassung der Empfehlung «Bildungsgerechtigkeit im  
Lebenslauf» steht zum Download unter [www.boell.de/bildung](http://www.boell.de/bildung) bereit.

Tagung

## Für mehr Bildungsgerechtigkeit im Lebenslauf

Die Schulkommission der Heinrich-Böll-Stiftung stellt  
ihre Empfehlungen zur Diskussion

Berlin, Mittwoch, 11. März 2009, 13.15 Uhr - 20.15 Uhr

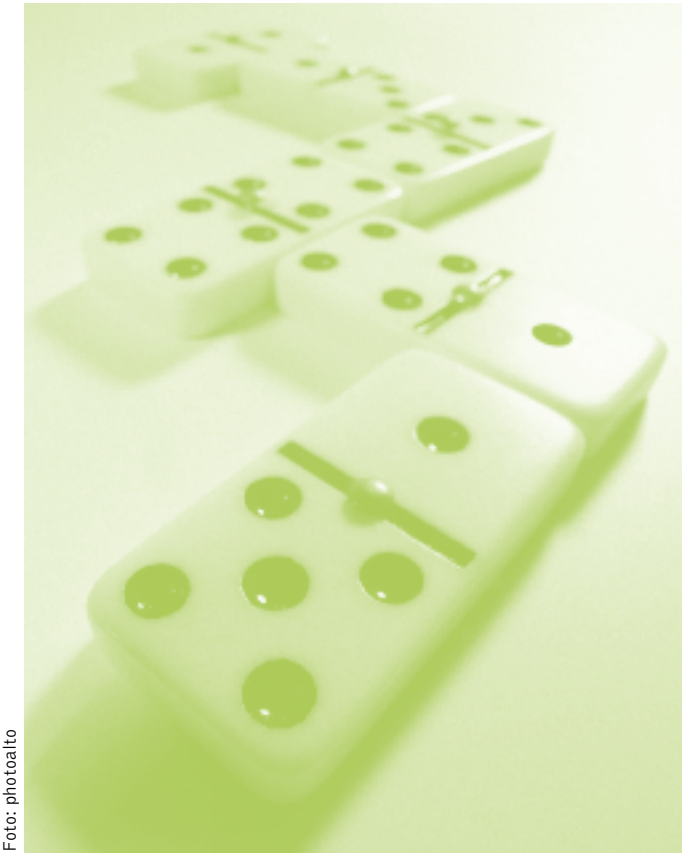


Foto: photoalto

# Für mehr Bildungsgerechtigkeit im Lebenslauf

Die Schulkommission der Heinrich-Böll-Stiftung stellt ihre Empfehlungen zur Diskussion

Das deutsche Bildungssystem ist ungerecht. Vor allem Kinder und Jugendliche aus schwierigen sozioökonomischen Verhältnissen laufen Gefahr, den Anschluss zu verlieren. Bildungsarmut ist erblich geworden.

In ihrer Empfehlung «Bildungsgerechtigkeit im Lebenslauf» stellt die Schulkommission der Heinrich-Böll-Stiftung die Förderung der sogenannten Risikogruppe in den Mittelpunkt ihrer Reformüberlegungen. Die Konzentration auf diese Gruppe, der immerhin 20% aller Schülerinnen und Schüler angehören, eröffnet Reformstrategien für das gesamte Schulsystem. Denn es geht um die Verbesserung der Förderfähigkeit der Schulen insgesamt.

Die Ungerechtigkeiten sind zugleich Qualitäts- und Leistungsdefizite des Bildungssystems. Entscheidungen über den weiteren Bildungsvorlauf werden in individuellen Biografien fortlaufend getroffen. Die Chancen und Spielräume sind jedoch zu selten aufgrund von Leistung verteilt. Die Schulkommission plädiert daher für eine hohe Leistungsorientierung und dafür, Bildungsgerechtigkeit aus einer Lebenslaufperspektive zu betrachten. So rücken die individuelle Förderung, die Anschlussfähigkeit von Abschlüssen und die Durchlässigkeit des Bildungssystems in den Blick.

Auf der Tagung werden zentrale Handlungsempfehlungen der Schulkommission zur Debatte gestellt. Wie lassen sich die bestehenden Schulstrukturen weiterentwickeln, wie regionale Bildungslandschaften stärken? Wie können Übergänge zwischen Schule, Berufsbildung und Hochschule erleichtert werden?

13.15 Begrüßung

Andreas Poltermann – Heinrich-Böll-Stiftung

13.30 Grußwort

## Leistung und Gerechtigkeit im Bildungssystem

Cem Özdemir – Bundesvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen

## 13.45 Ausgangspunkt und Grundintentionen der Empfehlung der Schulkommission

Die Risikogruppe in den Mittelpunkt rücken

Input: Heinz-Elmar Tenorth – HU Berlin, Mitglied der Schulkommission

Bildungsgerechtigkeit als Lebenslaufaufgabe

Input: Hans-Jürgen Kuhn – Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg und Vorsitzender der Schulkommission

14.15 Diskussion

Moderation: Andreas Poltermann – Heinrich-Böll-Stiftung, Mitglied der Schulkommission

14.45 Pause

## 15.00 Den Wandel der Schulstrukturen nutzen

*In der Debatte über die Vielgliedrigkeit des deutschen Schulsystems ist eine Entideologisierung festzustellen. Nicht zuletzt der demografische Wandel führt bereits jetzt zu regional angepassten Schulstrukturen und einer Reduktion der Schulformen. Unter welchen Bedingungen führt die Integration von Schulformen zu besserer individueller Förderung, zu mehr Chancengerechtigkeit und Durchlässigkeit?*

Input: Helmut Fend – Universität Zürich, Mitglied der Schulkommission

Kommentar: Jürgen Baumert – Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

16.00 Diskussion

Moderation: Sybille Volkholz – Mitglied der Schulkommission

16.30 Kuchenpause

## 17.00 Regionale Bildungslandschaften

*Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen, heißt es. Regionale Bildungslandschaften sollen die Dörfer von heute werden: Bildungseinrichtungen erhalten mehr Entscheidungskompetenz, die Kooperation mit Betrieben, Jugendeinrichtungen und der Zivilgesellschaft wird institutionalisiert. Wie kommen erfolgreiche Modellprojekte in die Fläche?*

Input: Cornelia Stern – Bertelsmann Stiftung, Mitglied der Schulkommission

Präsentation Programm „Lernen vor Ort“

Sabine Süß – Geschäftsführender Vorstand der Schader-Stiftung und Sprecherin des Stiftungsverbundes «Lernen vor Ort»

18.00 Diskussion

Moderation: Sylvia Löhrmann – MdL, Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Nordrhein-Westfalen, Mitglied der Schulkommission

## 18.30 Öffnung und Durchlässigkeit Allgemeinbildung – Berufsbildung – Hochschule

*40% aller Jugendlichen, die eine Berufsausbildung anstreben, landen heute in Übergangsmaßnahmen, die zu keinem Ausbildungsabschluss führen. Nur verschwindend wenige junge Erwachsene finden über eine Berufsausbildung den Weg an die Hochschulen. Wie kann die Durchlässigkeit der Systeme gesteigert werden?*

Input: Martin Baethge – SOFI Göttingen, Mitglied der Schulkommission

Kommentar: Günter Lambertz – Stellv. Bereichsleiter Berufliche Bildung, Bildungspolitik, Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

19.30 Diskussion

Moderation: Priska Hinz – MdB, Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag, Mitglied der Schulkommission

## 20.00 Zusammenfassung und Ausblick: Weiterentwicklung der Empfehlung

Hans-Jürgen Kuhn – Vorsitzender der Schulkommission

20.15 Ende und Imbiss